

Noble Hilfe für den Bücherbus

Prominente Hilfe für die Fahrbücherei Stormarn: Nobelpreisträger Günter Grass, Schirmherr des neuen Fördervereins, las im Sitzungssaal des Kreises – ein Riesenerfolg.



Der Bücherbus bringt Literatur zum Ausleihen auf die Dörfer – ein Service, den der neue Förderverein erhalten und ausbauen will.

VON PETRA DREU

BAD OLDESLOE – Alle Plätze waren besetzt, als Literatur-Nobelpreisträger Günter Grass eine Kostprobe seiner Lyrik aus fünf Jahrzehnten gab. Er hatte im April vergangenen Jahres anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Fahrbücherei Stormarn die Gründung eines Fördervereins angeregt und gleichzeitig seine Schirmherrschaft angeboten. Damals gab es Überlegungen, den Bücherbus einzustellen – ein Ansinnen, das für den Literaturnobelpreisträger undenkbar war. Nachdem sich der Förderverein im vergangenen Monat gegründet hatte, setzte Günter Grass seine Ankündigung in die Tat um und kam zu einer Lesung seiner Gedichte in die Kreisstadt.

„Ohne Sie würde es den Förderverein gar nicht geben“, sagte die Oldesloer Professorin Dr. Ute Krauß-Leichert, Vorsitzende des neu gegründeten Fördervereins und zitierte: „Bildung soll allen zugänglich sein und darf keine Standesunterschiede machen.“ Die 50-Jährige weiter: „Die Fahrbücherei als mobile Gemeindebücherei ist das Medienangebot vor Ort ohne Alternative. Büchereien bieten Zugänge zu Informationen und Bildung und können als Partner für Schulen, Kindergärten und auch Seniorenheimen einen wichtigen Beitrag zum Thema ‚Bildung für alle‘ leisten.“

Angeichts der Pisa-Studie sei die fehlende Motivation zum Lesen das Hauptproblem. „Dabei wird mit dem Lesen etwas verbunden – Lachen, Weinen, Träumen. Ganz wichtig ist, erzählende Werke werden geschrieben, um freiwillig gelesen zu werden – und genau diese Grundvoraussetzung wollen wir wecken“, so die Vorsitzende, die sich zusammen mit ihren Mitstreitern des Fördervereins viel vorgenommen hat. Der junge Verein will die Anschaffung eines neuen Bücherbusses unterstützen. „Dann soll es nicht nur das Standardmodell sein, sondern mehr Platz und ein schöneres Ambiente bieten. Mehr Platz heißt aber auch gleich 10 000 Euro mehr Kosten, für die der Bücherbus dann aber auch eine Vielzahl neuer Bücher mit sich führen kann“, stellte die Vorsitzende in Aussicht. Ein weiteres Ziel ist die Anschaffung von Zeitschriften in Mehr-



Der Literatur-Nobelpreisträger Günter Grass (77) beim Signieren eines Buches. Obwohl erkältet, kam er dem Wunsch vieler Zuhörer gern nach. Zuvor hatte der Schriftsteller im Sitzungssaal des Kreises in in Bad Oldesloe fast eine Stunde Gedichte aus fünf Jahrzehnten vorgetragen.

Fotos (2): PETRA DREU



Die Vorsitzende des Fördervereins Ute Krauß-Leichert (50) wünscht sich viele neue Mitglieder.

fach-Exemplaren sowie die Ausweitung des DVD-Bestandes von derzeit 70 auf 500 Stück, um auf die große Nachfrage reagieren zu können.

„Es geht doch nichts über das deutsche Vereinswesen“, sagte Günter Grass lachend, der erst vor einer Woche aus Kalkutta zurückgekehrt war und „dank unserer wohltemperierten Flugzeuge“ eine ausgeprägte Erkältung mitgebracht hatte. In Kalkutta sei alles anders ge-

wesen. Dort hätten die Kinder auf Plastikplanen gegessen und begierig den Worten des Lehrers gelauscht in der Hoffnung, selbst einmal ein Buch lesen zu können. „Daran sollten wir uns ein Beispiel nehmen“, mahnte der 77-jährige Nobelpreisträger, der anschließend knapp eine Stunde aus seinem im vergangenen Jahr erschienenen Band „Lyrische Beute“ las – einer Sammlung seiner Gedichte aus fünf Jahrzehnten.

„Das war einfach klasse“, ur-

teilte Inna Rehme, Schriftführerin des Fördervereins. „Besonders, wenn man bedenkt, wer Grass ist und aus welcher Zeit seine Texte stammen – was er vorgetragen hat, war alles sehr auf den Punkt gebracht – so, als wäre es gestern erst geschrieben worden“, schwärmte die Buchhändlerin. Nach der Lesung nutzten viele Besucher die Gelegenheit, sich von Günter Grass eines seiner Werke signieren zu lassen.